waiting for you to come

Von Priska

Kapitel 2: Nur ein Tanz

Die Stunden vergingen, eine Tänzerin nach der anderen machte sich erschöpft auf den Weg nach Hause und auch die Gäste gingen, letztendlich war nur noch Lianeé auf dem Tresen.

Dabei muss man gerechtigkeitshalber sagen dass sie auf dem Tisch lag und nicht mehr stand.

Ihre Augen waren geschlossen als würde sie schlafen. Die müde stimme des Clubbesitzers hallte durch den fast leeren Raum.

„Genug für heute Lia, ich mach den Laden dicht.“

Blinzelnd öffnete sie ein Auge und verzog das Gesicht zu einer Grimasse.

„Jaja, da schuftet man die ganze Nacht ohne irgendeinen Lohn und dann wird man auch noch rausgeschmissen.“

„Ach was. Ihr bekommt doch schon mit dem Trinkgeld mehr als jeder normalsterbliche.“

Zur Bestätigung reichte er ihr einen 100 Dollar Schein der auf dem Boden lag.

„Na gut, da hast du Recht.“

Sie nahm ihn zögernd und steckte ihn in den Ausschnitt ihrer Korsage, er konnte ja nicht ahnen das sie diesen Job nicht des Geldes wegen machte.

Gerade als sie zu den Umkleiden gehen wollte erklang plötzlich eine raue aber samtige Stimme, sie erfüllte den Raum und schien alles wie mit einem grauen Schleier zu verhüllen.

Fasziniert betrachtete sie ihn, das schwarze Haare war zwar kurz, fiel ihm aber trotzdem wild ins Gesicht, ließ ihn aussehen wie einen frechen, unschuldigen Jungen.

„Hey, kennst du den?“

Franc, der Clubbesitzer war neben sie getreten, die sonst so traurigen blau grauen Augen hatte einen bewundernden Schimmer bekommen.

Lianeé schüttelte Gedankenversunken den Kopf als ihr plötzlich etwas einfiel und ihr Kopf zu dem jungen Mann herumfuhr.

Nochmals ließ sie prüfend ihren geschulten Blick über seinen Körper gleiten, seine Blässe schien natürlich zu sein und irgendwie schien er vollkommen im Widerspruch zu sich selbst zu stehen.

Einerseits war er zwar schlank, trotzdem war der muskulöse Körperbau nicht zu übersehen und auch die Augen schienen im ersten Moment grün und im nächsten bereits wieder Braun zu sein.

Sie wollte gerade etwas sagen um die letzten Anwesenden aus dem Raum zu lotsen als der seltsame Typ sie zu sich auf die Bühne winkte.

Einen kurzen unsicheren Blick warf sie noch zum Ausgang doch dann stand sie auch

schon auf dem Tresen und dem faszinierendem Mann gegenüber oder doch einem Jungen?

Ihre Verwirrung wurde immer größer, alles drehte sich um sie und nach wenigen Sekunden existierte in ihrem Kopf nur noch seine Stimme die so sanft in ihren Ohren klang.

Plötzlich wurde sie aus dieser Illusion gerissen denn sie fühlte starke, große Hände auf ihrer Hüfte die sie sanft aber ungeduldig zogen.

Als sie endlich wieder klar denken konnte war ihr Gesicht so nah an seinem das sich fast ihre Nasenspitzen berührten und noch immer war da diese wunderschöne Stimme die sie außer Gefecht setzte.

Sie konnte einfach nicht anders als sich im Takt des Liedes zu Bewegen, ihr schien als wär sie nur eine Puppe die von seinen Fäden gesteuert wurde und sie musste sich zu ihrer tiefen schande eingestehen das sie gefallen daran fand.

Ganz langsam bog sie ihren Oberkörper nach hinten und einzig die Hände des Wesens das sie festhielt bewahrten sie davor nach hinten zu fallen.

Er hielt sie ohne Probleme fest, was sie wenig verwunderte, nach einer kurzen weile setzte er sogar noch einen drauf indem er sich vorbeugte und seine Lippen von ihrem Bauchnabel aufwärts wandern ließ bis er zwischen ihren Brüsten ankam, die nur spärlich bedeckt waren, der Korsage die in der Mitte halb offen und nur von Schnüren zusammengehalten war sei Dank.

Wie im Tanz schlang sie die Arme um seinen Hals und zog sich hoch, dann löste sie sich aus dem festen Griff und tänzelte provozierend über die Theke.

Den Anwesenden blieb dabei nur der Mund offen stehen aber das störte Lianeé nun auch nicht mehr, sie hatte nur noch Augen für ihn, auch wenn sie sich noch nicht sicher war auf welche Weise Sie ihn betrachten sollte.

Statt sich darüber Gedanken zu machen ging sie, den Blick fest auf ihn gerichtet, um die kalte Eisenstange herum, blieb dann stehen und beobachtete ihn.

Ohne zu zögern folgte er ihr, das freche Grinsen das schon die ganze zeit auf seinem Gesicht lag wurde nur noch größer als er vor ihr stand und sie wie ein ängstliches Reh zurückwich.

Es war schon ein seltsames Bild, wie das wilde Tier um seine Beute herumschlich, in diesem Fall jedoch gab Lianeé schnell nach und ließ ihn gewähren.

Sie standen nun am Ende der Theke, sie mit dem Rücken zur Wand und er dicht vor ihr. Jetzt hielt er ihre Handgelenke mit einer Hand fest und strich ihr mit der anderen durch das verführerisch lange Haar.

Tausend kleine Schauer liefern ihr über den Rücken was zwar einerseits mehr als angenehm war, sie aber andererseits auch an ihre Pflicht erinnerte.

Immerhin war sie sich nun schonmal mehr als sicher das dieser Kerl kein Mensch war und es würde nur weniger Handgriffe bedürfen um ihn unschädlich zu machen wenn sie sich nur nicht in so einer unschönen Situation befinden würde.

Innerlich verfluchte sie sich für ihre Dummheit.

Er hatte sie im wahrsten Sinne des Wortes fest im Griff, ob sie nun wollte oder nicht und genau in diesem Moment legten sich seine weichen, eiskalten Lippen auf ihre und die Gedanken verschwammen aufs Neue.

In dem Moment jedoch wo er seine Zunge durch ihren leicht geöffneten Mund schlüpfen lassen wollte erklang das erlösende klingeln ihres Handys und er ließ sie verwirrt von dem plötzlichen Geräusch los.

Blitzschnell schwang sie sich von dem Tisch und rannte zu ihrer Handtasche, holte das Handy heraus und nahm ab.

„Ja? Lianeé hier.“

„Die Runway Street, sofort!“

Mikes angespannte Stimme hatte in ihr noch nie eine solche Erleichterung ausgelöst und so legte sie ohne zu diskutieren auf und schnappte sich ihre Jacke.

„Du gehst?“

Sie drehte sich um und sah den, verdammt noch mal, gutaussehendsten Mann vor sich den sie jemals gesehen hatte.

Trotzdem setzte sie eine unbeteiligte Miene auf und tat so als sei nichts geschehen.

„Ja, ich muss zur Arbeit.“

Er zog überrascht die perfekt geschwungenen Augenbrauen hoch.

„Schläfst du auch irgendwann?“

Ein lächeln umspielte trotz aller Schauspielerei ihre Lippen.

„Später.“ Hauchte sie und ging zur Tür.

„Hey!“

Seine Stimme verhallte im Raum, sie drehte sich mit fragendem Blick um.

Er seufzte und lehnte sich gegen die Stange, sein Blick war unglaublich weich und gleichzeitig so verflucht intensiv.

„Ich geh mal nicht davon aus das du nach meinem Namen fragen wirst also sag ich ihn dir einfach.“

Er zögerte kurz, schwang sich dann vom Tresen und stand so schnell vor ihr das sie seinen Bewegungen kaum folgen konnte.

Er kramte einen Moment in seiner Hosentasche, holte dann einen dunkelroten Stift heraus und bog ihren Kopf zur Seite.

Dann fing er an mit Schiefgelegtem Kopf ihren Hals Vollzukritzeln.

„Ethaniel.“ Sagte er dann grinsend und steckte den Stift wieder weg.

„Was zum...?“

Verwirrt betastete sie ihren Hals, rote Farbreste des Stiftes klebten an ihren Fingern wie Blut.

„Geh schon, ich denke du musst arbeiten?“

Sanft drängend schob er sie hinaus.

„Ja aber..“

Ein lauter Knall und kawumm war die Tür vor ihrer Nase schon wieder ins Schloss gefallen.

Lianeé schlang völlig confus den Mantel eng um ihren Körper, machte sich auf den Weg zu der Straße die Mike ihr Gesagt hatte und versuchte krampfhaft ihr ich-hab-alles-im-Griff-Pokerface aufzusetzen.